

Theatergruppe Rueras glänzte in Fribourg

Drei Bündner Truppen waren am dortigen Theaterfestival vertreten

Kürzlich ging in Fribourg ein Theaterfestival mit 19 Laiengruppen aus der ganzen Schweiz zu Ende. An diesem im Rahmen der 700-Jahr-Feier stattfindenden Anlass war Graubünden mit der Theatergruppe Rueras, dem Theater Grischun und der Theatergruppe Muntanellas gut vertreten.

Eine Begegnung der vier Sprachkulturen im Laientheater war das Ziel des Theaterfestivals in Fribourg, ein Treffen auch der drei Verbände, welche sich in der Schweiz für das Laientheater stark machen: die Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales (FSST), die Federazione Filodrammatica della Svizzera Italiana (FFSI) und der Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV). Die drei Verbände vertreten zusammen mehrere zehntausend Theaterleute aus der ganzen Schweiz.

Drei Gruppen aus Graubünden

19 verschiedene Theatergruppen unterhielten das Publikum in zwölf verschiedenen Orten des Kantons Fribourg. Die Gruppe da teater Rueras verstand es trotz der ungewohnten Umgebung (sie spielte in der 700 Zuschauer fassenden Aula der Uni Fribourg) das romanische Theaterschaffen von seiner besten Seite zu zeigen. Für das unterhaltsam-kritische Stück um einen Eselstreiber, der nicht nur den Esel, sondern auch dessen Schatten vermieten will und damit einen immer weiter ausufernden Streit zwischen Anwälten und Gerichten auslöst, erteten die Theaterleute aus der Surselva gar eine «standing ovation».



Grossen Applaus erteten die Theaterleute aus Rueras mit einer romanischen Fassung vom «Prozess um des Esels Schatten».

(Foto B. Tschärner)

Das Deutschbündner Theaterschaffen war mit dem Theater Grischun und der Theatergruppe Muntanellas vertreten: erstere spielten Dürrenmatts «Herkules und der Stall des Augias», letztere führten in Murten das ernste Stück um Sterbehilfe «Auf dieser Seite des Lebens» auf.

Die Organisatoren des Theaterfestivals wollten den Anlass auch dazu nutzen, die Zusammenarbeit un-

ter den drei Verbänden und auch mit dem Bündner Verein für Volkstheater (BVV) zu fördern, wie ZSV-Präsidentin *Josette Gilmann* in Fribourg unterstrich.

Zusammenarbeit verstärken

Ein «Freundschaftsvertrag» wurde erarbeitet, welcher vorsieht, die gegenseitige Zusammenarbeit zu fördern, den Kulturaustausch und

das Kurswesen zu koordinieren. Zu diesem Zweck wurde ein achtköpfiges Gremium geschaffen. Dieses soll alle zwei Jahre eine *Biennale des Volkstheaters* organisieren. Alle vier Jahre soll ein Verband ein Seminar zu einem Volkstheater-relevanten Thema veranstalten.

Für Romanischbünden wurde der Vertrag von *Philipp Lenz*, dem Präsidenten des BVV, unterzeichnet.

(HH/BT)